

## REDAKTION SCHWETZINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85

E-Mail: schwetzingen@rnz.de

## Klavierkonzert

Am kommenden Sonntag, 10. Februar, findet im Lutherhaus um 17 Uhr ein romantisches Klavierkonzert statt. Das durch zahlreiche Konzerte und regelmäßige Rundfunkproduktionen bekannte Klavier-Duo Tatjana und Leonid Schick aus Forst bei Karlsruhe spielt Werke von Dvořák, Fibich, Rachmaninoff und Gavrilin. Der Eintritt beträgt zehn Euro, Ermäßigte zahlen sieben Euro. In der Pause werden Getränke gereicht.

Karten gibt es nur an der Konzertkasse, die um 16 Uhr öffnet.

## FILMSPIEGEL

Das Luxor-Kino ☎ 06202 270307 zeigt heute: 14.30, 16.45 und 19 Uhr „Astrix bei den Olympischen Spielen“; 17 und 21.15 Uhr „Das Vermächtnis des geheimen Buches“; 21.30 Uhr „Saw IV“; 19.30 Uhr „Cloverfield“; 13 und 15 Uhr „Alvin und die Chipmunks“; 13 Uhr „Kleiner Dodo“.

## HOCKENHEIM

## Straßensperrung

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass aufgrund einer Baumaßnahme am morgigen Freitag, 8. Februar, die Eisenbahnstraße (Höhe Spindelbrücke) von 8 bis 20 Uhr voll gesperrt ist. Die Umleitung in Richtung Bahnhof erfolgt über Überführungsstraße - Untere Hauptstraße - Kaiserstraße - Eisenbahnstraße. Der Schwerlastverkehr (über 24 Tonnen) erfolgt über Untere Hauptstraße - Obere Hauptstraße - Südring - Lußheimer Straße. Die Umleitung in Richtung Dresdener Straße erfolgt über Kaiserstraße - Schwetzingener Straße - Karlstraße - Überführungsstraße - Talhausstraße bzw. Karlstraße - Kollmerstraße - Friedrichstraße - Untere Hauptstraße. Der Schwerlastverkehr (über 24 Tonnen) erfolgt über Lußheimer Straße - Südring - Obere Hauptstraße - Untere Hauptstraße - Schwetzingener Straße - Dresdener Straße.

## OFTERSHEIMER TERMINE

**Apothekennotdienst.** Perkeo-Apotheke, Brühl, Mannheimer Straße 47, Tel. 06202/72801.

**Gemeindebücherei.** Die Bücherei ist von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Gemeindeverwaltung Oftersheim.** Die Gemeindeverwaltung ist donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Bürgerbüro 8 bis 18 Uhr.

**Internet-Treff.** 9 bis 11.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr Surfen für alle und 18 bis 20 Uhr Surfen für alle und offene Fragestunde „PC und Internet“.

**Evangelische Kirchengemeinde.** 20 Uhr Kirchenchorprobe im großen Gemeindesaal.

**Jugendzentrum.** 15 bis 17 Uhr JUZ goes „Eiszauber“ in Schwetzingen, Treffpunkt 15 Uhr an der Eisbahn.

**Sängerbund Liederkrans Oftersheim.** Am Freitag, 8. Februar, findet um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung im Sängerbund, Mannheimer Straße 59, statt.

**Gartenbauverein Oftersheim.** Der Bierabend findet am Freitag, 8. Februar 2008 um 19 Uhr im Gwölbekeller, Mannheimer Straße 59 statt.

**Hallenöffnungszeiten in den Ferien.** In den Ferien sind die Karl-Frei-Halle, die Kurpfalzhalle und die Schulhallen geschlossen.

## DIE RNZ GRATULIERT



**Altlußheim.** Dieter Bauer, Lusshardtstraße 12, 70 Jahre.

**Brühl.** Elfriede Schwarz, Gartenstraße 43, 83 Jahre.

**Hockenheim.** Hans Uehlein, In der Clamm 21, 80 Jahre - Maria Folger, Hinter den Bergen 22, 77 Jahre.

Goldene Hochzeit feiert das Ehepaar Sonja und Günter Herm, Lessingstraße 11.

**Ketsch.** Susanne Denzel, Blumenstraße 29, 82 Jahre - Manfred Raffel, Karlruher Straße 78, 78 Jahre.

**Neulußheim.** Inge Bühler, Schulstraße 48, 71 Jahre - Helga Häusler, Dresdner Straße 6, 71 Jahre.

**Reilingen.** Margarete Fath, Schlossmühle 1, 88 Jahre.

## Bundesweit einmalige Schau ist bis 6. April zu sehen



Eine in ihrem Umfang bundesweit einmalige Schau zur Radierkunst Rembrandts (1606 bis 1669) lockt Kunstliebhaber noch bis zum 6. April ins Schwetzingener Schloss. Die Ausstellung zeigt mehr als 270 Werke – unser Bild zeigt „Das Lob der Schifffahrt“ aus dem Jahr

1633 – des niederländischen Malers, die u. a. mythologische Szenen, Landschaften, Akte und Porträts zum Gegenstand haben. Einblicke in die kurpfälzische Geschichte bieten den Besuchern darüber hinaus zahlreiche thematische Sonderführungen. Foto: Lenhardt

## Hier bleiben keine Wünsche offen

Die Stadthalle Hockenheim bietet auch in dieser Saison wieder ein abwechslungsreiches Programm

**Hockenheim.** (sp) Bei dem Programm, das die Stadthalle in dieser Saison ihren Besuchern bietet, bleiben keine Wünsche offen. Geschäftsführer Walter Retzl hat bei der Zusammenstellung wieder einmal darauf geachtet, dass alle Bereiche bedient werden: Volkstheater ebenso wie Livemusik, Kabarett und ein Angebot für Kinder.

Der Live Music Club der Stadthalle bietet ein tolles Konzert: „Phil“ mit Frontman Jürgen Mayer, der Phil Collins nicht nur verdammt ähnlich sieht, sondern dessen Stimme auch auf erstaunliche Weise der des Ex-Schlagzeugers und früheren Solisten von „Genesis“ gleicht, überzeugt die Zuhörer am 17. Mai von diesen Eigenschaften. Die Coverband „Phil“ hat sich auf Hits von „Genesis“ aus der Ära nach Peter Gabriel, insbesondere aus Zeiten von Phil Collins spezialisiert. Auch Freunde des Mundart-Theaters dürfen sich freuen. Das Hamburger Ohnsorg-Theater strapaziert mit „Meister Anecker“ die Lachmuskeln des Publikums (17. April).

Comedy und Kabarett heißt es bei den „Männerkulturen“ am 23. April mit „Ich Ich Ich“. Die Botschaft von „Ausbilder Schmidt“ heißt – wenig überraschend – „Er kam, sah und brüllte“ (15. Mai). Und

schließlich geben die „U-Bahn-Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern“ noch einmal so richtig „Vollgas“, wenn sie am 31. Mai die Saison in der Stadthalle beschließen. Die humoristische Sparte des Stadthallen-Programms komplettiert am 7. März Mathias Richling in seinem neuen Programm E=m.RICHLING<sup>2</sup> auf der Suche nach der Weltformel. Und der Dresdner Kabarettist Uwe Steimle (auch bekannt aus der TV-Krimireihe „Polizeiuruf 110“) stellt am 14. Mai bedauernd fest: „Uns fracht ja keener“.

## Mathias Richling am 7. März

Die Kinder wiederum dürfen voller Erwartung dem Musical „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ am 11. März entgegensehen.

„Was auf die Ohren“ gibt's zuhauf bei den Musikshows. Beispielsweise am 21. Februar, wenn Oscar Javelot – er trägt den Beinamen „Lord of Pan“ – in seinem nuancenreichen Repertoire einen Bogen von feurigen Latino-Rhythmen bis hin zu klassischen und folkloristischen Melodien spannt. „Sheketak“ ist der Name der ultimativen Tanz- und Percussion-Show,

die am 11. April zu sehen ist. Und am 4. Mai heißt es dann wieder „Herzlich willkommen zur Starparade der Volksmusik. Diesmal mit dabei: Mara Kayser, Cindy & Bert, Schwesterherz, Simon Piarro, Tony Marshall, Andreas Fulterer und Pete Tex. Moderiert wird die Veranstaltung von Edi Graf, den Hörern von SWR 4 Baden-Württemberg bestens bekannt.

Selbstverständlich kann auch in dieser Saison aus allen Veranstaltungen wieder ein persönliches Theaterabonnement zusammengestellt werden. Bei fünf gewählten Veranstaltungen gibt es 20 Prozent Rabatt, bei sechs oder sieben 25 Prozent, ab acht Veranstaltungen 30 Prozent. Und natürlich wird auch wieder regelmäßig der beliebte „Talk mit den Stars“ stattfinden, bei dem nach der Aufführung die Abonnenten in lockerer Runde mit den Künstlern zusammensitzen und plaudern können.

Info: Karten gibt es im Vorverkauf bei der Stadthalle, Telefon 06205 21-190, per E-Mail unter kartenvorverkauf@stadthalle-hockenheim.de, im Internet unter www.stadthalle-hockenheim.de, an den bekannten Verkaufsstellen und der Abendkasse.

## Fortbildung zur Tagesmutter

VHS startet am 21. Februar

**Schwetzingen.** (sp) In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund bietet die VHS Schwetzingen die Fortbildung zur Tagesmutter mit insgesamt elf Modulen an, die teils am Wochenende und teils abends stattfinden. Beginn ist am 21. Februar mit dem Modul „Erwartung und Motivation“.

Die Fortbildung entspricht den Richtlinien des Bundesverbandes der Tagesmütter. Die Zweigstelle Hockenheim bietet übrigens ab sofort auf derselben Grundlage diese Fortbildung an.

Für die Qualifikation zur Tagesmutter ist die Teilnahme an allen Modulen vorausgesetzt. Für 2007 waren 62 Unterrichtsstunden erforderlich, um die Pflegeerlaubnis zu erhalten, bis 2011 wird sich die Unterrichtstundenzahl allerdings auf 160 erhöhen.

Nähere Informationen und ein ausführliches Faltblatt erhalten Interessenten beim DKSB Hockenheim, Frau Graze, Tel. 06205 8770 oder 06202 593524, montags 16.30 bis 18.30 Uhr oder bei der VHS 06202 20950. Die Faltblätter liegen auch in den Kinder- und Frauenarztpraxen, Kindergärten, Rathäuser und Büchereien in Schwetzingen, Brühl, Ketsch, Oftersheim und Plankstadt aus.

## Neujahrsfeier mit Ehrungen

**Schwetzingen.** (aw) Bei der Neujahrsfeier des Sängerbundes im Gasthaus „Frankeneck“ ehrte Gerhard Kuhn, 1. Vorsitzender des Sängerkreises Kurpfalz, Hildegard Heller und Günther Schädlich mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel des Deutschen Chorverbandes für 60 Jahre aktives Singen. Beide sind bereits Ehrenmitglieder des Sängerbundes und wurden vom Verein mit Blumen- und Weinpräsenten bedacht.

Für zehn Jahre aktives Singen ehrte Kuhn mit Karina Görücke und Isabell Körner zwei Jugendliche. Sie wurden mit einer Urkunde bedacht und erhielten vom Verein jeweils einen Buchgutschein.

Die Vorsitzende des Sängerbundes, Sabine Rebmann, gab in ihrer Neujahrsansprache einen Rückblick auf das vergangene Jahr und erwähnte insbesondere die Veranstaltungen und Konzerte, mit denen sich der Sängerbund in der Öffentlichkeit präsentiert hat: Der Kinderchor mit dem neuen Musical „Wuschel haut ab“ im Juni, die SchwetSingers mit dem musikalischen Märchen für Erwachsene „Prinz verzweifelt gesucht!“ im November und das Weihnachtskonzert mit dem Gemischten Chor und dem Kinderchor-Musical „Ritter Rost feiert Weihnachten“.

## Positiver Jahresrückblick

Dann folgten die Ehrungen für die fördernden Mitglieder. Für 25 Jahre fördernde Mitgliedschaft wurden mit einer Urkunde und silbernen Nadel geehrt: Gudrun Glass, Johann Gund, Horst Krayner, Theo Kyrberg, Wilhelm Lack, Friedrich Münch, Rudolf Posmyk, Fritz Schädler, Mathilde Schädler und Gerhard Stratthaus. Für 40 Jahre fördernde Mitgliedschaft wurden mit einer goldenen Nadel und Urkunde ausgezeichnet: Dieter Glass, Günther Kirschen, Fritz Müller und Gerhard Schädlich. Für 60 Jahre fördernde Mitgliedschaft wurden Rosel Badenbach, Ursula Orth und Elfriede Umlauf zu Ehrenmitgliedern des Sängerbundes ernannt.

Im Anschluss an die Ehrungen gaben die SchwetSingers eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens mit „Hello Dolly“, I'm singing in the rain“ und „Family“. Der Dank an die beiden Chorleiter Elena Spitzner und Matthias Behrends seitens der Vorstandschaft schloss sich an und beide wurden mit einer DVD vom Weihnachtskonzert bedacht, ebenso die Wirtin vom Frankeneck, Frau Piechotta. Ein Dankeschön galt auch Sabine Rebmann für zehn Jahre Redaktionsarbeit am Vereinsheft, das Bärbel Schifferdecker namens der Vorstandschaft aussprach.

## POLIZEIBERICHT

## Einachskompressor gestohlen

**Hockenheim-Talhaus.** Bisher unbekannte Diebe haben in der Nacht vom Sonntag auf Montag von einem Parkplatz in der Industriestraße einen so genannten Einachskompressor gestohlen. Das Arbeitsgerät der Marke Atlas Copco vom Typ XAS 96 hat einen Wert von rund 15 000 Euro.

Eventuelle Augenzeugen werden gebeten, Hinweise zum oder zu den Tätern an die Hockenheimer Polizei unter der Telefonnummer 06205 2860-0 zu geben.

## Von bitterböse bis albern-komisch

Leif Schmitt las Wilhelm-Busch-Texte im Theater am Puls

Von Alexandra Wind

**Schwetzingen.** Seine Werke zieren seit Jahrzehnten die Bücherregale auf der ganzen Welt, seine Figuren kennt jedes Kind. Dem Dichter Wilhelm Busch, Erfinder der Rabauken Max und Moritz und damit Urvater des modernen Comics, widmete das Theater am Puls jüngst einen „Wilhelm Busch Abend“. Die Lesung gestaltete Leif Schmitt, im Vorleser-Metier kein unbekannter. Den schwarzen Humor von Busch brachte er überzeugend an die Ohren der Zuhörer.

Schmitt, selbst erfahrener Streichepieler – man erinnere sich an seine Heidelberger Oberbürgermeister-Kandidatur als „Stimme der Unzufriedenen“ – schlüpfte er auch in Schwetzingen in den „Mantel der Moral“: Als Lehrer Lämpel im langen schwarzen Gehrock saß er auf einer alten hölzernen Schulbank, eigens ausgeliehen vom Karl-Wörn-Haus. Sein 80-minütiges Programm gab er vor rund 50 Zuschauern zum Besten – eine beachtliche Zahl für eine Lesung, die nur beweist, wie beliebt Busch im Jahr seines hundertsten Todestags noch ist.

## Am 24. 2. erneut zu sehen

Bei klassischen Gedichten um „böse Kinder“ jenseits von Max und Moritz lief „Lehrer Lämpel“ schon zur Höchstform auf. Mit dem Stück „Resultat einer vernachlässigten Erziehung“ ging es mit Schneider Böck und anderen bekannten Figuren zur erzieherischen Sache.

Dabei aber sollte es nicht bleiben, schließlich ist Busch weitaus mehr als pädagogischer Moralist. Dies erfuhr man in Gedichten zum Thema Liebe und Alkohol – man beachte die gelungene Kombination der Sujets. In dem Gedicht „Nur leise“ quitierte Schmitt als wohlhabende

Vermieterin mit den Worten „Döppe, ich verachte Ihnen!“ die Annäherungsversuche ihres armen Mieters, der sich des Nachts volltrunken ins Haus schleicht, um sich seine Chancen bei der Angeboteten nicht zu schmälern.

Neben den Trinkliedern wie dem „Lied von der roten Nase“ war es vor allem die Mischung aus Bitterkeit und Heiterem, die die Zuschauer begeisterte. So las Schmitt auch die skurrile Geschichte von „Geigenseppel“, einem Musikus, der sich in ein Schloss verirrt und dem von einer wunderschönen Frau Wein aus einem goldenen Krug kredenzt wird. Er spielt auf einer goldenen Fidel sich und die Ballgäste in Trance und verspricht der Dame seine Liebe. Als er bald unter dem dörflichen Galgen erwacht, verfolgt ihn die Angebetete als hässliche Alte und klagt den

Liebeschwur ein.

Die gesellschaftskritische Tiefe von Busch zeigte Schmitt in der Geschichte von „Fipps, dem Affen“, einem Tierchen aus dem Urwald, das nach Bremen schiffert und sich mit einigen deutschen Familien herumschlagen muss. Einem Friseur stiehlt er seine Schere, mit der er dem Bauern „Dümmel“ eine neue Frisur verpassen will, aber dessen Ohr abschneidet. Deshalb wird Fipps, der es nie böse meint, erschossen, und seine kleine Freundin Elise ist die einzige, die um ihn weint. Und die Moral von der Geschichte? Manchmal können selbstzufriedene Spieß-Bürger zu eiskalten Killern werden!

Schmitt verstand es hervorragend, sowohl die humoristischen, als auch die düster-expressionistischen Busch-Texte eindringlich vorzutragen. Das Publikum forderte schließlich eine Zusage, in der Schmitt Abschied und Tod thematisierte. Danach gab es von Lehrer Lämpel sogar noch Hausaufgaben fürs Publikum!

Getreu dem Motto „Dieses war der erste Streich...“, darf man sich auf Schmitt bald wieder freuen: Am 16. Februar mit Kinski-Texten im Heidelberger Karlstorbahnhof und ebenda am 22. Februar mit Briefen von Mozart. In Schwetzingen ist er demnächst als Großvater im „Kleinen Lord“ am 24. Februar um 17 Uhr im Theater am Puls zu sehen.



Schlüpfte in Schwetzingen in den „Mantel der Moral“: Leif Schmitt las im Theater am Puls Wilhelm-Busch-Texte. Foto: Lenhardt